



Fragen zu Perlen?

Cris Gloor wird Sie gerne beraten. Neben unserem Perlen-Sortiment sind Sie für Gutachten, Schätzungen für Versicherungen, Neuaufziehen, Änderungen usw. bei meiner Frau an der richtigen Adresse.



Ihr Goldschmied **R. Th. Gloor**
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 044 341 65 70

AsiaBudo Center

Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder
Karate · Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga



Info-Telefon 044 954 09 42

Atemwegs- Höngg Apotheke

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16



Landolt Computerschule

Gratis Probestunde

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte
Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe

aus Gold oder Platin



S P I T Z B A R T H

Limmattalstr. 140, Zürich Tel. 044 383 74 64
Weinplatz 7, 8001 Zürich Tel. 044 212 71 15
www.spitzbarth.com

HÖNGG AKTUELL

Vernissage: «Höngg in 75 Jahren»

Freitag, 11. September, 18 Uhr,
«So sehen Kunstschaffende, Autoren und Künstler unser Quartier in 75 Jahren», Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

«Fiire mit de Chliine»

Samstag, 12. September, 10 bis 10.30 Uhr, eingeladen sind Eltern mit ihren Kindern von 0 bis 4 Jahren, reformierte Kirche.

Ausstellung: «Höngg in 75 Jahren»

Samstag, 12. September, 15 bis 17 Uhr, Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 13. September, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

Ausstellung: «Höngg in 75 Jahren»

Sonntag, 13. September, 12 bis 16 Uhr, Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Begegnungsnachmittag

Dienstag, 15. September, 14 Uhr, alle Frauen sind willkommen im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Wohnen im Alter

Mittwoch, 16. September, 14.30 Uhr, Margo Gysling stellt neue Wohnformen im Alter vor, reformiertes Kirchgemeindehaus.

Vortrag Kneipp-Verein Zürich

Mittwoch, 16. September, 19.30 Uhr, Susanne Weder-Schäfer über die Ernährung, ETH Hönggerberg. Ab Bushaltestelle beschildert.

INHALT

Zunft lieferte «Zehnten» ab	3
Neue Folge des Krimis	4
Im Blickfeld	5
Ein Punkt für den SV Höngg	7
Kunstschaffende blicken in die Zukunft	8
Wettbewerb	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Ein Tag der Freude für uns alle»

Nach einer rund fünfjährigen, oftmals turbulenten Planungs- und Bauphase ist am letzten Sonntag das umgebaute Wohnzentrum Frankental feierlich eröffnet worden.

MARCUS WEISS

«Die Geschichte dieses Umbauprojekts ist spannender als jeder Dienstagskrimi, denn ein solcher dauert gerade einmal 90 Minuten, während wir rund fünf Jahre brauchten, um unser komplexes Vorhaben zu Ende zu bringen.» Mit diesen Worten beschrieb Vereinspräsident Friedrich E. Hoyer in seiner Festansprache am vergangenen Sonntag den nicht immer einfachen Weg, den seine Institution in der zurückliegenden Umbauphase gegangen ist. Schon die immer wieder ins Stocken geratene Planung sei ein eigentlicher Leidensweg gewesen, und man habe immer wieder um die Einsicht kämpfen müssen, dass beispielsweise das neue Therapiebad kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit für die im Wohnzentrum betreuten behinderten Menschen sei.

Der Austausch mit den Behörden ist unter anderem dadurch erschwert worden, dass ab 2008 nicht mehr der Bund, sondern der Kanton für die Subventionierung des Projekts zuständig war. Bei allen Hindernissen, die es im Austausch mit den amtlichen Stellen zu überwinden galt, könne man aber feststellen, dass es viele Leute bei den Behörden gebe,

Geschichte des «Tandemprojekts»

Bei der Liegenschaft des heutigen Wohnzentrums Frankental handelt es sich um das frühere Personalhaus des heute noch bestehenden Pflegezentrums «Bombach». Während der Gebäudeteil Limmattalstrasse 414 dem Verein Wohnzentrum Frankental bereits seit rund 25 Jahren als Wohnheim für geistig und körperlich behinderte Menschen dient, war im Flügel mit der Hausnummer 410 bis ins Jahr 2005 ein Asylzentrum untergebracht. Während dieser Zeit bot der östliche Teil der Anlage eine Unterkunft für bis zu 160 Personen gleichzeitig, entsprechend heruntergewirtschaftet war sein Zustand nach Aufgabe der Asyl-



Ein buntes Fest bei herrlichem Wetter, so könnte man die Feier in wenigen Worten umschreiben.

Fotos: Marcus Weiss

die ein grosses Herz hätten, erklärte der Vereinspräsident. Auch lobte er den beeindruckenden Rückhalt und die Solidarität, die man während der gesamten Zeit aus dem Quartier erfahren habe: «So wie ich das hier in Höngg erleben durfte, ist es wirklich eine Freude. Wir sind mit unserer Institution optimal eingebunden und fühlen uns auch als echten Höngger Verein.» Dass man bei der Suche

nach einem Architekturbüro, das Erfahrung im Spital- und Heimbereich vorweisen kann, mit kfp Architekten AG ebenfalls «vor Ort» fündig geworden war, wertet Hoyer als zusätzlichen Glücksfall.

Herausforderung auch für die Architekten

Zur feierlichen Schlüsselübergabe und dem anschliessend zelebrierten symbolischen Akt der Enthüllung des neuen Institutionslogos war auch der Geschäftsführer der kfp Architekten AG, Alfred Wegmann, anwesend. «Es war auch für uns oftmals ein Spagat, die Budgetvorgaben mit unseren Vorstellungen, wie eine optimale Umgebung für die hier wohnhaften Menschen auszusehen hat, unter einen Hut zu bringen», berichtete er. So habe man sich von Planerseite her dafür gewehrt, das Therapiebad ins Untergeschoss einbauen zu können, denn mit einem zusätzlichen Bau im Bereich der jetzigen Terrasse wäre der ganze Durchblick durch die Anlage verlorengegangen. Nachdem Institutionsleiter Claus Mandlbauer die Präsentation des aus einem Wettbewerb hervorgegangenen Lo-

gos vorgenommen hatte, wandte er sich mit den Worten «wir haben eine strube Zeit hinter uns, doch jetzt lachen alle» an die vor dem Wohnzentrum versammelten Pensionäre, das Personal und die Gäste.



Friedrich E. Hoyer nimmt von Alfred Wegmann den «Schlüssel» entgegen.

Nie mehr geblendet
dank dem SkyPol-Sonnenschutzglas für alle Lichtverhältnisse.
Für Strassenverkehr, Wassersport oder einfach bei Sonnenschein.



Ihre Vorteile – dank SkyPol®

- Steigert das Kontrastsehen
- Keine störenden Reflexe
- Optimierte den Blendschutz
- 100% UV-Schutz ist Standard
- Äusserst bruchfest

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10



LIEGENSCHAFTEN-
MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-imm.ch

In Höngg zu vermieten:
grosszügige, ruhige

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Per sofort oder nach Vereinbarung.

Adresse: Imbisbühlsteig 22

Nettomiete Fr. 2575.-

(plus NK Fr. 270.-)

Die Wohnung mit modernem Ausbaustandard verfügt über Parkettbodenbeläge, pro Zimmer individuell einstellbare Bodenheizung, eine grosse Wohnküche mit Glas-Keramikherd, Dusche/WC, Bad/WC mit Doppellavabo und einem grosszügigen Balkon mit Abendsonne. Autoeinstellplätze in der Tiefgarage können für Fr. 140.-/Monat dazu gemietet werden.

Besichtigungstermin

nach Vereinbarung:

Esther Schlumpf, Tel. 079 208 01 05

Gesucht:**Lagerraum/
Bastelraum**

Ich suche in Gehrnähe vom Migros Höngg einen Lageraum / Bastelraum.

Er sollte trocken und wenn möglich im EG sein. Allenfalls kommt auch ein Raum im UG in Frage.

Angebote bitte an: Roger Kronauer,
Telefon 079 319 09 47 von
Mo. bis Sa. 8.15 bis 16.45 Uhr
oder ab 18 bis 21.30 Uhr

GRATULATIONEN

Man sollte sich nicht schlafen legen, ohne sagen zu können, dass man an dem Tag etwas geleistet hat.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute. Beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

12. September
Mathilde Trinkler
Segantinistrasse 129 90 Jahre

15. September
Dora Gärtner
Hohenklingenstrasse 40 90 Jahre

16. September
Hermann Fanger
Regensdorferstrasse 42 96 Jahre
Hermine Kayser,
Limmatalstrasse 371 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

**Räume
Hole
Kaufe**

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

Reinigung und Lager

Schrankmontage

Sperrgut-Abfuhr

Seit 26 Jahren

Fr. 90.-/Std.**2 Männer+Wagen 079 678 22 71**

Aufbruch mit 75!

Ökumenischer Betttagsgottesdienst am 20. September, zum 75-Jahr-Jubiläum von Höngg als Stadtquartier. Die reformierte, die katholische und die methodistische Kirchgemeinden laden zum gemeinsamen Festgottesdienst mit Kinderprogramm ein.

Der Gottesdienst, am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag zum Thema «Aufbruch mit 75» wird gestaltet von Gemeindeleiterin Isabella Skuljan (kath.), Joseph Bruhin SJ (kath.), Pfarrerin Carola Jost-Franz (ref.), Pfarrerin Elsbeth von Känel (meth.), drei 75-jährigen Überraschungsgästen und dem Musikverein Zürich-Höngg. Als Ausdruck der Zusammengehörigkeit wird das Abendmahl gemeinsam gefeiert, dieses Jahr nach katholischem Ritus.

Separates Kinderprogramm

Der Gottesdienst für Klein und Gross beginnt um 10 Uhr, bei schönem Wetter beim Turnplatz auf dem Hönggerberg. Priska Gilli, Barbara Truffer und Olivia Conrad bieten Kindern ein separates und spannendes Kinderprogramm in zwei Altersgruppen für Vier- bis Achtjährige und für Neun- bis Zwölfjährige. Nach dem Gottesdienst steht die «Hüpfchile» für Kinder zum Gebrauch bereit und das Küchenteam der Pfarrei Heilig Geist sorgt für ein feines Mittagessen. (e)

Fahrdienst: Anmelden bis Freitag, 18. September, Telefonnummer 043 311 30 30. Telefon 1600 gibt ab Samstag Auskunft über die Durchführung. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146, statt. Details auf www.refhoengg.ch.

Ein Lächeln
Alles was Sie mit einem Lächeln tun, fällt Ihnen leichter, es öffnen sich Türen und Herzen und: Sie bewegen viele Muskeln.
Ihre Limmat-Apotheke

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

Traubenlese –
wer packt mit an?

Jugendliche ab 16 Jahren aus der Deutschschweiz sind eingeladen, bei der Traubenlese im Welschland mitzumachen. Der Einsatz dauert fünf bis zehn Tage, je nach Betriebsgrösse, Ernteertrag und Wetter. Neben freier Unterkunft und Verpflegung erhalten die Helferinnen und Helfer eine Entschädigung von mindestens 50 Franken pro Tag sowie Rail Checks für die Hin- und Rückreise. Wer die Zeit ab Ende September/Anfang Oktober noch nicht vollständig verplant hat, kann sich auf der Website www.landdienst.ch online anmelden und eine Winzerfamilie reservieren, oder sich direkt an die Landdienst – Geschäftsstelle wenden. Telefon 052 264 00 30, E-Mail: admin@landdienst.ch.

BESTATTUNGEN

Capiaux, geb. Käppeli, Aloisia, Jg. 1924, von Merenschwand AG, Limmatalstrasse 371.

Hess-Meiler, Adelbert Arnold, Jg. 1932, von Engelberg OW, Gatte der Hess geb. Meiler, Christina, Ackersteinstrasse 178.

Hotz, Irma Helene, Jg. 1922, von Zürich und Hombrechtikon ZH, Bombachsteig 11.

Hürbin, Susanna, Jg. 1940, von Zürich, Limmatalstrasse 63.

Rezzonico, Stefano Osvaldo, Jg. 1961, von Biel/Bienne BE, Limmatalstrasse 414.

von Aarburg, Theresia Bertha, Jg. 1936, von Zürich und Kaltbrunn SG, Bombachhalde 28.

Inserat aus dem Jahr 1934
erschieden im «Höngger»

Zu verkaufen:

Zirka 350 Stück grobe buch. und tannene

Heiziwellen

sowie ein Klaffer buchenes Spaltenholz

bei Jak. Bader, Gem.-Först. Regensdorf

QT HÖNGG

Limmatalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Workshop**zum Thema «Sexualerziehung»**

Für Eltern von Kindern von 0 bis 6 Jahren. Donnerstag, 10. und 24. September, sowie 22. Oktober jeweils 19.30 bis 22 Uhr. Kosten: Fr. 180.- einzeln/Fr. 300.- Paare. Information/Anmeldung: Tails Michelle Mundo, Telefonnummer 044 241 51 11, info@mundo.ch.

Hundehalterkurs

Samstag, 19. September, von 8 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 24. September, von 13 bis 17.30 Uhr, Montag, 28. September, und Montag, 5. Oktober, von 19 bis 21.15 Uhr; SGK-Zürich organisiert 4 Theoriekurse für obligatorischen Sachkundenachweis gemäss Tierschutzverordnung. Kosten: 150 Franken; Information/Anmeldung: Liv Hehlen, liz. SKN-Trainierin, liv.hehlen@gmx.ch oder Telefon 076 307 93 63.

Öffnungszeiten

Montag und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Mittwoch von 14 bis 20 Uhr.

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Herbstflohmarkt

Samstag, 19. September, von 10 bis 16 Uhr. Alle grossen und kleinen Verkäufer und Käufer sind herzlich willkommen ab 10 Uhr ihre Sachen zum Verkauf anzubieten, beziehungsweise einzukaufen. Feines zum Essen, verschiedene Spiele und ein Volleyballturnier laden zum Verweilen ein.

Schulterworkshop

«Entspannte Schultern – gelöster Nacken». Donnerstag, 24. September, von 14 bis 16.30 Uhr. Mit Elementen aus der Franklin-Methode werden auf vielfältige und kreative Weise der Nacken und die Schultern entspannt. Kosten: 70 Franken; Information/Anmeldung: Eveline Gerber, Telefon 044 341 45 43.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

«Höngger» schon am Mittwoch:
www.hoengg.ch

Ein Haus bauen,
das Familie und

Umwelt gefällt.

Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/umweltdarlehen.

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

SVP

Die SVP empfiehlt:

Eidgenössisch:
MWSt-Erhöhung: NEIN

Zürich:
Gamma: NEIN
Projekt Albis, OIZ: NEIN
Unterführung Oerlikon: JA

Abstimmung
vom 27. September

SVP-Standaktion
beim Röschiachplatz
Samstag, ab 10 Uhr

www.svp-zuerich10.ch

SVP – Bürgerliche Politik



SVP

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmatalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:

Beat Hager (hag), Anna Kappeler (kap),
Simon Meier (mei), Larissa Müller (mue),
Sabine Sommer (som), Christian Weiss (cwe),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr**Insertionspreise** (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Kosmetik und Fusspflege

Kosmetik:
Gesichtspflegen
Haarentfernungen

Fusspflege:
kosm. Fusspflege
Wellness für die Füsse
Nail Art

www.kosmetik-patricia.ch

Patricia Rechberger
dipl. Kosmetikerin
dipl. Fusspflegerin
Mitglied des SFPV

Im Oberen Boden 72
8049 Zürich
Tel. 079 404 83 25



Zunft Höngg lieferte den Zehnten ab

Aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums der Zunft zur Letzi und des ganzen Quartiers Altstetten-Albisrieden wurde am 29. August die traditionelle Zehntenabgabe zusammen mit der ebenfalls jubelnden Zunft Höngg in einem würdigen Rahmen gefeiert.

Historisch musste die Zunft Letzi ihren Zehnten der Stadt Zürich abgeben, die Zunft Höngg war vorwiegend dem Kloster Wettingen und dem Grossmünsterstift zinspflichtig. Die Erinnerung an diese traditionellen Ereignisse wurde am Samstag, 29. August, für einmal nicht im Garten des Pflegezentrums Bachwiesen gefeiert, sondern als attraktives Spektakel auf der grossen Festzelt-Bühne



Der Höngger Zunftmeister Hans Peter B. Stutz gratulierte der Zunft zur Letzi zum Jubiläum...

des Chreis-9-Jubiläumfestes. Kurz vor 15 Uhr war es soweit: Die obrigkeitliche Delegation zog ins übervolle Festzelt und nahm auf der Bühne Platz. Nachdem zuerst Altstetter und Albisrieder Bauern und Gewerbetreibende unter grossem Gejammer dem aus dem Dorf stammenden Untervogt unter den gestrengen Augen des städtischen Obervogtes ihren Obolus entrichtet hatten, waren die Gäste aus Höngg an der Reihe, in das Wehklagen über die schlechte Ernte und dürftige Erträge einzustimmen.

«Bauer und Fuhrhalter» Marc Hofer musste im vergangenen Jahr auf seine Pferde verzichten, da der Hof nicht einmal mehr für diese genügend Futter abwerfe, und ersuchte die Vögte, sich für einmal mit den für die Pferde vorgesehenen Ackerfrüchten – vergammelten Karotten und Äpfeln – zu begnügen.

Vögte verzichten auf den Zehnten

Schlecht und im Frühjahr verhagelt sei die Ernte gewesen, so anschliessend Boris Vasella, weshalb seine gesamte Familie darben müssen und er nicht einmal mehr das Verdingkind aus Altstetten habe genügend ernähren können. Und so ersuchte er die Obrigkeit, nicht nur auf den Zehnten zu verzichten, sondern auch das Verdingmädchen wieder seiner Familie zurückgeben zu dürfen.

Zuletzt war die Reihe am Weinbauern Walter Zweifel. Zwar sei der



... und der Höngger Weinbauer Walter Zweifel erläuterte der Obrigkeit bildhaft, weswegen die Ernte so mager und qualitativ schlecht ausgefallen sei.

Fotos: Kevin Eggmann, ClearMedia GmbH

diesjährige Hagelschlag im Frühjahr relativ glimpflich mit der Ernte umgegangen. Doch der Wein vom Vorjahr, den es ja dieses Jahr abzuliefern gelte, sei nur von minderer Qualität und Quantität, da zuerst Schädlinge die Reben nachhaltig befallen hätten und dann die kleine Menge, die den Weg schliesslich doch noch ins Fass gefunden habe, bei der Winifizierung erneut Schaden genommen habe. Er lud die Vögte ein, sich von der Untrinkbarkeit zu überzeugen, und schenkte ihnen einen Becher voll Wein ein, den diese unter tapferem Lächeln die Kehle hinunter quälten. Dies brachte die erwünschte Wirkung: Die Vögte verzichteten freiwillig auf den Zehnten.

Im Anschluss überbrachte der Höngger Zunftmeister Hans Peter Stutz die besten Grüsse und Glückwünsche der ebenfalls jubelnden Schwesterzunft und übergab als Geschenk mehrere Leiterwagen voll Höngger Jubiläumswein vom Besten. Serviert wurde dieser als passende Beigabe zur traditionellen «Chäästeilete», bei der die als Zehnten eingezogenen Käse- und Brotlaibe an die gesamte Gästeschar im Zelt verteilt wurden.

Zugehörigkeit zur Stadt

Abends war die grosse kostümierte Höngger Delegation als Gast der Letzizunft zum Nachtessen im grossen

Speisesaal des Pflegeheims Bachwiesen eingeladen und feierte gemeinsam ein erstes Mal die 75-jährige Zugehörigkeit zum zünftigen Zürich. Zum zweiten Mal zusammen gefeiert wird dann nochmals am Höngger Wümmetfäscht, wenn die Zunft zur Letzi als Gast der Höngger Zunft zum Jubiläumsumzug vom Sonntag, 18. Oktober, eingeladen ist.

Eingesandt von Ueli Friedländer, Zunft Höngg

Video-Clip:
«Die Zunft Höngg bei der Zehntenabgabe bei der Zunft Letzi»:
www.hoengger.ch/online



Organisationskomitee
Wümmetfäscht

Handel Gewerbe Höngg
miteinander geht's besser



Quartierverein Höngg

Höngger
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

75 Jahre Eingemeindung: Wir feiern am Wümmetfäscht, 16. bis 18. Oktober, Infos: www.wümmetfäscht.ch

HÖNGG NÄCHSTENS

Aktivita

Donnerstag, 17. September, 14.30 Uhr, Veranstaltung zum Thema Lebensweisheit, Heilig Geist.

Armbrust-Volksschiessen

Donnerstag, 17. September, und Freitag, 18. September, 17 bis 21 Uhr, für alle ab 10 Jahren, Armbrustschützenhaus Hönggerberg.

111 Jahre Zweifel Weine

Freitag, 18. September, 16 bis 19 Uhr und am Samstag, 19. September, 11 bis 17 Uhr, Weinaufbereitung und Weinlese mit Urs Zweifel, Rebberg Chillesteig.

Marktplatz

Freitag, 18. September, 18 bis 21 Uhr, «Wie verändert sich Höngg bis in 75 Jahren?» – Moderierte Diskussion im Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Herbstflohmarkt

Samstag, 19. September, 10 bis 16 Uhr, um den Quartiertreff Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Armbrust-Volksschiessen

Samstag, 19. September, 11 bis 15 Uhr, für alle ab 10 Jahren, Armbrustschützenhaus Hönggerberg.

SV Höngg spielt

Samstag, 19. September, 16 Uhr, Sportplatz Hönggerberg, gegen den FC Muttenz.

Das Höngger «Krankenheim» Bombach – ein Rückblick

Im Mai 1965 bezogen die ersten Patienten und Patientinnen, man sprach noch nicht von Bewohnern, das an der Limmattalstrasse 371 neu eröffnete Krankenhaus Bombach. Nach 45 Jahren schliesst es im Januar 2010 für die Renovation vorübergehend seine Türen.

Der Grund für die Erbauung städtischer Krankenhäuser, heute Pflegezentren genannt, in den 50er- und 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts war der Spitalbettenmangel der Nachkriegszeit. Die Stadt Zürich betrieb lediglich zwei Heime für die Aufnahme von Chronischkranken. Von der Medizin wurde von jeher die Versorgung und Pflege von chronischkranken und alten Menschen stiefkindlich behandelt. Dies zeigte sich in der Unterbringung dieser Patienten in teilweise viel zu kleinen, heruntergekommenen Gebäuden. Der Vorkämpfer für eine zeitgemässere Unterbringung war der damalige Chefstadtarzt Dr. med. H. O. Pfister. Nach seiner Vorstellung sollten diese Menschen nicht in spitalähnlichen Gebäuden untergebracht werden, sondern in kleineren, an ihre körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnisse angepassten Pflegeheimen. Sehr progressiv für die damalige Zeit war Dr. Pfisters Anliegen, den Menschen in den Pflegeheimen möglichst weitgehende individuelle Freiheiten zu gewähren.

Für den Neubau des Krankenhauses stand das 23 000 Quadratmeter grosse Areal des früheren Bombachguts in Höngg zur Verfügung. Der Stadtrat schrieb im Dezember



Das «Bombach», in die Jahre gekommen wie seine Bewohner und Bewohnerinnen.

1956 das Bauprojekt aus mit dem Auftrag «an der städtebaulich exponierten Lage unter weitgehender Schonung des alten Baumbestandes eine architektonisch überzeugende Lösung zu finden, die ausserdem den Bedürfnissen eines Krankenhauses in vollem Masse gerecht wird». In der Gemeindeabstimmung vom 7. Mai 1961 wurde der Kredit von 13 780 000 Franken sehr deutlich bewilligt. Noch im gleichen Jahr begann der Bau. Nach zweijähriger Bauzeit wurde im Dezember 1963 die Aufriete des achteinhalb geschossigen Gebäudes gefeiert. Der Innenausbau, die Umgebungsarbeiten und das Einrichten nahmen weitere 17 Mo-

nate in Anspruch. Für 189 Patienten und Patientinnen war ein modernes Heim geschaffen worden, das durch seine Baustruktur und Innenausstattung bestach. In Berichten werden die Lage und das helle und mit natürlichen Farben gestaltete Ambiente betont. Aufsehen erregte die geräumige, mit grossen Fenstern versehene Eingangshalle mit Cheminée. Neben weiteren Aufenthaltsräumen im Erdgeschoss, dem Festsaal und der Cafeteria bot das Bombach auf jeder Bettenabteilung Aufenthaltsräume, die alle mit Radio und Fernsehen bestückt waren – eine Novität für die 60er-Jahre. Die Zimmer wurden alle im Hinblick auf eine Erleichterung

der Pflege sowie eine wohnliche Atmosphäre eingerichtet.

Abwechslung im Alltag wird gross geschrieben

Fortschrittlich war auch die Haltung der Heimleiterin Ursula Schröder gegenüber den Patienten. Sie sollten sich wohl fühlen und Abwechslung im Alltag haben. Überliefert ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Patienten mit einem von ihnen gewünschten Lied empfangen haben. Genauso wird heute noch vom gemeinsamen Singen mit der Heimleiterin abends am Cheminée erzählt, das sich reger Teilnahme erfreute. Sogar einen eigenen Radiosender rief Ursula Schröder ins Leben: «Radio Bombach» sendete im Winterhalbjahr einmal wöchentlich und übertrug die Gottesdienste in die Zimmer. Auch Höngg profitierte vom Ideenreichtum der ersten Heimleiterin. Eine «Grossmütterkrippe» wurde eröffnet, in der alte Menschen tagsüber betreut wurden. Diese Angebote sind Vergangenheit, aber die Philosophie besteht heute noch.

Die letzten 45 Jahre sind nicht spurlos am Pflegezentrum Bombach vorübergegangen. Das einst moderne Gebäude entspricht nicht den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen. Eine Renovation ist unerlässlich, damit das Bombach wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Eingesandt von Heike Geschwindner

Es folgen in loser Folge drei weitere Artikel zum Umbau des Pflegezentrums Bombach.

SIS SWISS IT SUPPORT

Professionelle Computerhilfe im Quartier
• Festplatte defekt? • Internet zu langsam?
• Datenbank leer?

Wir lösen alle Ihre Computerprobleme
schnell und zuverlässig.

Wir installieren Ihre Geräte und beraten oder schulen Sie.
Notfalldienst und Abholdienst auch an Wochenenden.

NEU
in Zürich-Höngg!

SIS Limmattalstrasse 213 • 8049 Zürich
Tel. 043 455 04 05 • Hotline: 079 859 25 73
www.swissitsupport.ch • www.h-spot.ch

Wir lieben Höngg!

Szäni «swiss made» Das neue Kinderlabel aus Höngg stellt seine
Kleider, Accessoires und Möbel vor. **Szäni «swiss made»** wird zu
100% in der Schweiz produziert und darauf sind wir stolz.

Kindermodenschau

am Samstag, 12. September ab 15.00 Uhr

im Restaurant Turbinenhaus
und dem angrenzenden Spielplatz
Am Wasser 55, 8049 Zürich

moderiert von **Patricia Boser**,
Mutter, Moderatorin und Gotti vom
Szäni «swiss made».



Für Essen und Trinken ist gesorgt.
Meldet Euch bitte an unter
info@szaeni.ch oder unter
Telefon 044 340 03 90

weitere infos unter www.szaeni.ch

Aufhören, es reicht, Schluss jetzt!



JA Darum: Datenbank GAMMA

PRO SPORTSTADT ZÜRICH – FÜR FAIREN SPORT 8048 Zürich



Höngger Fortsetzungs-Krimi:

Personen und Geschichte sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden
oder verstorbenen Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Sollten Sie irgendeine Folge mal verpassen...

... dann finden Sie alle bereits erschienenen Folgen im Archiv auf
www.hoengger.ch in der jeweiligen Ausgabe des «Hönggers»!

HÖNGGER FORTSETZUNGS-KRIMI, FÜNFUNDZWANZIGSTE FOLGE

Der Flug der Weinschwärmer

Was bisher geschah:

Was bisher geschah: Die Morde an Marina Zwysig und Mäni Ochser, begangen mit einem mit «CV» gekennzeichneten Rebmesser, sind noch immer ungeklärt, auch nachdem Onkel Hans gestand, auch ein solches Messer zu besitzen, und die Hintergründe des geheimen Chappeli-Vereins erläuterte. Die Polizei und auch Lucille vermuten die Täterschaft in den Reihen des Vereins. Da taucht plötzlich Michael, der Bruder von Francis, bei diesem auf – nach Jahren ohne Kontakt.

25. Das verschenkte Rebmesser

Francis war es nicht recht, dass er Lucille vorhin nicht das über seinen Bruder Michael erzählt hatte, was er auch erst seit kurzer Zeit wusste. «Wollen wir nicht noch das angefangene Pokerspiel beenden?», fragte Sven fast bettelnd. «Die Kinder kommen erst später nach Hause.» Doch Francis wollte nach Hause und Lucille anrufen, um die Situation zu klären.

Auch wollte er ihr sagen, sie solle in ihrem Schrank im Keller nachschauen, denn Michael hatte vorhin bei Sven etwas von einem Geheimnis in diesem Schrank erzählt. Er traf seinen Bruder in der Küche sitzend vor einer halb leeren Colaflasche an, in ein Selbstgespräch vertieft und den Schal immer noch um den Hals ge-

wickelt. Und das mitten im Sommer. Francis fühlte eine Abneigung in sich hochsteigen, die er sofort bekämpfte. Ein armer Kerl sass da vor ihm, und das war sein Bruder, um den er sich seit Jahren hätte kümmern müssen.

Nachdem Francis gestern von der Einzelbefragung im Tertianum Im Brühl durch Detektiv Beller nach Hause kam, rief ihn dieser noch an, weil er seinen Bruder ausfindig gemacht hatte. Michael befand sich seit acht Jahren in einem Heim für psychisch Kranke, konnte seit zwei Jahren jedoch wieder selbständig kleinere Ausflüge unternehmen. So beschloss Francis heute Morgen kurzerhand, Michael im Heim abzuholen, damit er den Tag mit ihm verbringen und einen Strich unter die Vergangenheit ziehen konnte. Und nun sass Michael also da, in der Küche von Francis, und dieser wusste nicht recht, was er mit ihm reden sollte. Bald würde er ihn wieder ins Heim zurückbringen müssen, aber er schwor sich, dass er sich von nun an um ihn kümmern würde.

«Züchtest du immer noch Weinschwärmer?», fragte Francis schliesslich und kam sich sehr einfallslos vor. Doch Michael schaute mit leuchtenden Augen auf und begann zu erzählen, dass er im Heim viele Bücher über Schmetterlinge lese. «Ich habe mein Rebmesser verschenkt», sagte er unvermittelt. «Wenn das der Vereinspräsident erfährt, bin ich verlor.» Francis war vollkommen überrascht, doch dann überhäufte er sei-

nen Bruder mit Fragen. Das war jedoch falsch, denn Michael wurde dadurch sehr unsicher und verwirrt. «Und wem hast du es geschenkt, Michael?», drängte Francis vergeblich. Er eilte ins Wohnzimmer ans Telefon und rief Detektiv Beller an. Während er mit diesem sprach, beobachtete er durch das Glasfenster in der Küchentür verzweifelt seinen Bruder und fragte sich, was dieser mit den Morden zu tun haben könnte. Detektiv Beller riet, Francis solle Michael ganz wie vorgesehen ins Heim zurückfahren und ihm keine weiteren Fragen mehr stellen. Er komme direkt dorthin, um mit Michael zu reden und um sein Zimmer zu durchsuchen.

Francis versuchte noch mehrmals, Lucille anzurufen, doch sie nahm seinen Anruf nicht entgegen. Als er mit Michael aus dem Haus trat und Richtung Garage ging, brach eine herrliche Vollmondnacht herein, die Francis unter anderen Umständen genossen hätte. Da sah er den kleinen Adrian vor der Haustüre bei Sven sitzen. «Adrian, was machst denn du da draussen?», fragte er besorgt. «Meine Judostunde hat etwas länger gedauert und jetzt habe ich Papi verpasst», sagte Adrian mit weinerlicher Stimme.

Das hatte Francis nun gerade noch gefehlt. Jetzt konnte er den kleinen Jungen doch nicht alleine hier stehen lassen. Ohne viel zu überlegen, packte er ihn an der Hand und sagte: «Komm mit uns, ich werde deinen Papi von unterwegs anrufen und ihm sagen, dass du bei mir bist.»

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



Freie Plätze am Mittagstisch für Kinder

Der Mittagstisch findet an folgenden
Orten und Wochentagen statt:
Montag und Freitag: im Rütihof, Rütihofstr. 21
Dienstag und Donnerstag:
im Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4
Donnerstag: im Café Sonnegg,
Bauherrenstrasse 53
Ankunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg, Yvonne Türler,
Telefon 044 342 26 93
E-Mail: yvonne.tuerler@famtueller.ch

Der Goldpreis ist wieder sehr hoch!

Kaufe Goldschmuck, Golduhren,
Goldmünzen, Altgold usw.
Zahle Höchstpreise! Barzahlung!
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Die Mitglieder des Vereins Handel und Gewerbe Höngg
bürgen für Qualität, Fachkompetenz und Kundenfreundlichkeit.
HGH – näher als Sie denken!
www.hoengg.ch

BRIAN
BRIAN

«Unsere
Schmuckstücke
sind einzigartig
und zeitlos –
umso kostbarer
sind die Augenblicke,
an die sie erinnern.»



© Foto: Foto Video Peyer, Zürich-Höngg

Michael Brian
Brian Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

Handel  Gewerbe Höngg
miteinander geht's besser

Wer chunnt de Öpfel über?

Samstag, 12. September, 10 bis 10.30 Uhr,
reformierte Kirche Höngg



Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern
von 0 bis 4 Jahren zu einem herbstlichen
«Fiire mit de Chliine» ein.

Anschliessend sind alle zum Znüni ins «Sonnegg» eingeladen.

Pfarrerin Carola Jost-Franz, Barbara Schweizer
(Telefon 043 300 44 85) und Team

www.refhoengg.ch

fiire
mit de chliine

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller
• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und Personaladministration
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Wir kaufen Autos

Jeder Preisklasse ab Jg. 00
Pw aller Marken und Art.

Sportwagen und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Der claro Welt-Laden Höngg feiert Geburtstag

Am 5. September feierte der Verein claro Welt-Laden Höngg im Café Sonnegg sein 25-Jahr-Jubiläum.

Zahlreiche Mitglieder, Kunden und Interessierte stiessen auf ein Vierteljahrhundert des fairen Handels an. Bei Livemusik und Leckereien aus dem claro Welt-Laden wurde Rückschau gehalten und über Zukunftspläne informiert.

Weit über hundert aktive Vereinsmitglieder haben sich in den vergangenen 25 Jahren mit viel Arbeit und Herzblut für den Welt-Laden engagiert. Heute wie früher ist der Laden ein Treffpunkt für Menschen, denen der faire Handel und ein sorgfältiger Umgang mit Ressourcen ein Anliegen ist. Über die Herkunft und die Produzenten der Waren versucht das Ladenteam möglichst transparent zu informieren. Im Gegensatz zu früher erhalten die Ladenangestellten heute einen Lohn, dennoch wird weiterhin viel Arbeit ehrenamtlich geleistet.

An der Limmattalstrasse 202 öffnete am 28. April 1984 der Drittweltladen in einem Haus ohne Was-



Der erste Laden an der Limmattalstrasse 202...

(zvg)

ser und Heizung seine Tore. Ein Jahr später zügelte er ins «Wöschhüsli» an die Limmattalstrasse 178. Seit 1994 befindet sich der claro Welt-Laden im Orsinihaus am Meierhofplatz. In der Namensänderung von «3. Welt-Laden Höngg» zu «claro Welt-Laden» spiegelt sich der veränderte Blick auf eine Welt, die es gemeinsam zu erhalten gilt. Mit dem Umzug ins Orsinihaus wurde die Produktpalette massiv erweitert. Seit 1994 führt der Laden auch ein breites Angebot an Frischprodukten. Neben Kunsthandwerk hatten die beiden früheren Läden vor allem die traditionellen Fairtradeprodukte Kaffee, Tee, Honig, Gewürze, Bananen und umweltschonende Artikel in ihrem Sortiment.

Heute werden ausserdem viele biologische Lebensmittel, Bücher, Spielwaren, Karten und Nischenprodukte aus der Schweiz verkauft.

Anfangs arbeiteten alle Aktiven ehrenamtlich und es wurde basisdemokratisch entschieden. Mit der grossen Warenvielfalt stiegen der Koordinationsaufwand und die Anforderungen an Einkauf und Verkauf. Schrittweise konnte eine bescheidene Entlohnung der Mitarbeiterinnen mit einem Arbeitsvertrag eingeführt werden. Um effizienter zu werden, entschied sich der Verein für eine Ladenleitung.

Was bringt die Zukunft?

Die Pionierbewegung der Drittweltläden hat einen Stein ins Rollen gebracht. Grossverteiler wie Coop und Migros bieten seit einigen Jahren zahlreiche Fairtrade- und Bioprodukte an. Grün und fair sind heute trendige Verkaufsargumente, setzen aber die kleinen claro und Bioläden

unter einen hohen Konkurrenzdruck. Den claro Welt-Laden Höngg braucht es auch in Zukunft. Er ist nicht nur ein Laden, sondern Ort der Begegnung, der Kultur und für einige Quartierbewohnerinnen und -bewohner auch ein Stück Heimat. Um eine sichere Zukunft zu haben, baut er auf eine treue Kundschaft und seine engagierten Mitarbeiterinnen. Mit einer im Sommer lancierten Spendenkampagne sucht der Verein Geld, um die veralteten Kühlgeräte durch umweltschonende zu ersetzen und das in die Jahre gekommene Ladenlokal kundenfreundlich zu renovieren. Mit einem ansprechenden und zeitgemässen Erscheinungsbild sollen auch weitere Quartierbewohner als Kundinnen und Kunden gewonnen werden.

Eingesandt von Margot Vanis und Beatrice Büchi

PRAKTIKUM@
HOENGGGER.CH

Freund oder Feind

Je länger mein Praktikum geht, desto mehr darf und kann ich selbstständig arbeiten. Ich lese und redigiere die eingesandten Artikel, die mir Freya zugeteilt hat, überprüfe mit Hilfe der Richtlinien für Artikel im «Höngger», ob alles korrekt ist. Manchmal sind diese Texte eine Herausforderung, doch es ist eine gute und hilfreiche Übung: «Was kann ich herausstreichen, ohne dass der Sinn und die Aussage des Textes verändert werden?»

Mit der Kommasetzung kämpfe ich manchmal. Wo braucht es jetzt zwingend ein Komma, oder wo ist es freiwillig? Da Kommas nie wirklich grosse Freunde von mir waren, setzte ich nicht zu oft eines. Jedoch bei der Überprüfung der Kommasetzung von anderen benötige ich mein ganzes Wissen über die Kommaeregeln. Jedoch falls ich eines vergessen würde, ist das immer noch die Korrektorin, die einmal in der Woche kommt. Schon mehrere Male hat sie meine Fragen beantwortet. Aber meine Kenntnisse der Kommaeregeln werde ich ab Ende September ausbauen und erweitern. Denn da beginnt wieder das neue Semester meines Journalismus-Studiums. Doch bis am 24. September werde ich weiterhin beim «Höngger» meine Kommas setzen – hoffentlich alle...

LARISSA MÜLLER

Steuerklärungsdienst der Pro Senectute Kanton Zürich sucht Freiwillige

Für den Zeitraum von Mitte Januar bis Ende März 2010 sucht Pro Senectute Kanton Zürich pensionierte Fachleute aus dem kaufmännischen Bereich, die sich mit dem Thema Steuern auskennen und bereit sind, Kundinnen und Kunden teilweise auch zuhause zu besuchen.

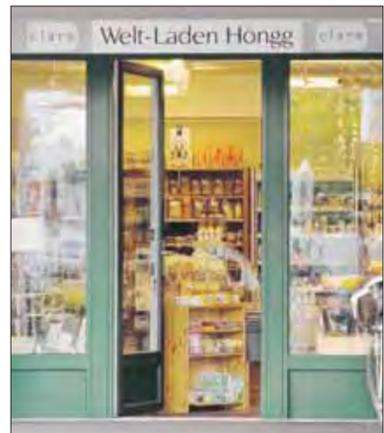
Rund fünfundsechzig pensionierte Fachleute beider Geschlechter mit Berufserfahrungen in KMU, Versicherung, Finanzwesen, Verwaltung oder als Hochschuldozierende engagieren sich im Steuerklärungsdienst der Pro Senectute Kanton Zürich. Sie unterstützen Jahr für Jahr mehr als 3200 ältere Menschen beim Ausfüllen der Steuererklärung.

Pro Senectute Kanton Zürich stellt den Freiwilligen die Infrastruktur – Büro, Arbeitsplatz oder bei Bedarf EDV – zur Verfügung und erledigt die Administration. Der Grossteil der Kundinnen und Kunden kommt mit den Unterlagen in die Dienstleistungszentrum oder die Aussenstellen der Pro Senectute Kanton Zürich. In ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkte Kunden werden von den Steuerberatern zu Hause besucht.

Einsatzgebiete sind die Stadt Zürich sowie die Region Zimmerberg (Horgen und Umgebung).

Pro Senectute Kanton Zürich bietet geeigneten Interessierten an einer eintägigen Schulung gründliche Einführung und Weiterbildungen. Für ihren Einsatz erhalten die Freiwilligen eine Spesenentschädigung.

Interessierte erhalten nähere Auskünfte bei: Joana L. Braun, Pro Senectute Kanton Zürich, Telefon direkt: 058 451 51 29 (Dienstag bis Freitag) oder per E-Mail: joana.braun@zh.pro-senectute.ch.



...und der aktuelle claro Welt-Laden im Orsinihaus am Meierhofplatz. (zvg)



Im Blickfeld

Nein zur Mehrwert-Steuer-Erhöhung zwecks IV-Sanierung



In jedem privatwirtschaftlich geführten Unternehmen werden Betriebsbereiche, die rote Zahlen schreiben, saniert, bevor neue Investitionen getätigt werden.

In der Invalidenversicherung türmen sich heute Schulden von über 12 Milliarden Franken. Seit 1988 wurden zusätzlich über 20 Milliarden in die IV gepumpt. Trotzdem wächst das Defizit stetig und unaufhaltsam weiter. Zur Zeit beträgt das jährliche

Defizit mit Schulzins 1,4 Milliarden. Obwohl die Schweiz von Kriegen, grösseren Naturkatastrophen und Seuchen verschont blieb, verdoppelte sich die Zahl der IV-Rentenbezüger seit 1990. Es gilt nun endlich die Probleme ursächlich anzugehen, sprich drastische Reduktion durch Setzen neuer Kriterien bei der Berentung aufgrund psychischer und chronischer Schmerzprobleme sowie engere Gliederung des Berentungsspielraumes, Landeskaufkraftanpassung und effiziente IV-Inspektion und Re-Evaluation zur Verhinderung von Missbrauch. Dies muss rasch und effizient auf Gesetzes- und Verordnungsebene erfolgen.

Eine «befristete» Erhöhung der MWSt um 0,4% ist keine Lösung, sondern reine Symptombekämpfung. Zudem blieben Steuer- und Abgabenerhöhung oft genug nicht befristet, sondern bleiben bestehen. Es gilt nicht, Steuern stetig zu erhöhen, sondern Ausgaben zu senken.

Ein solches Spiel trägt die SVP nicht mit und kämpft darum für die Ablehnung der IV-Vorlage am 27. September. Wer Hilfe braucht, soll sie auch bekommen. Es gilt, der Vollkasko-Mentalität ein Ende zu bereiten, wenn man nicht Gefahr laufen will, dass sämtliche Sozialwerke Konkurs gehen. Deshalb: Nein am 27. September heisst Ja zur Sanierung der IV.

Mit den Vorschlägen der SVP zur Sanierung der Invalidenversicherung ist es möglich, das angestrebte Ziel zu erreichen – ohne Steuern oder Lohnabgaben zu erhöhen, ohne die AHV zu belasten und ohne neue Schulden auf Bundesebene zu machen. Die SVP wird jedoch alles daran setzen, dass der Staatshaushalt vor allem mit weniger Ausgaben, anstatt mit Einnahmen saniert werden kann. Damit wird erreicht, dass jedem Einzelnen mehr zum Leben bleibt.

Darum am 27. September: Nein zur Mehrwertsteuererhöhung.

KARL ZWEIFEL, SVP
STADTRATSKANDIDAT 2010

AHV-Renten sichern – Ja zur IV-Zusatzfinanzierung



Am 27. September stimmen die Zürcher Stimmberechtigten unter anderem über die Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch eine befristete Anhebung der Mehrwertsteuersätze ab.

Hintergrund dieser Abstimmung ist die Tatsache, dass sich die Invalidenversicherung finanziell inzwischen in

einer äusserst kritischen Situation befindet, macht sie doch jährlich ein Defizit von 1,4 Milliarden Franken – bei einem bereits angehäuften Schuldenberg von 13 Milliarden Franken. Da AHV und IV bislang über denselben Fonds laufen, wird die AHV vom IV-Schlamassel mitbetroffen und verliert täglich vier Millionen Franken. Wird die Sanierung der IV nicht unverzüglich an die Hand genommen, ist die AHV in etwa zehn Jahren ernsthaft bedroht – und mit ihr die AHV-Renten.

Um dies zu vermeiden, soll die IV

nun aus dem AHV-Fonds herausgelöst werden und es soll ein eigenständiger IV-Fonds eingerichtet werden. Auf diese Weise können die AHV-Renten gesichert und gleichzeitig die IV saniert werden. Die durch die geringen und zeitlich befristeten Mehrwertsteuererhöhungen erzielten Einkünfte fliessen direkt in die IV und sanieren sie. Gleichzeitig bewirken sie, dass die IV künftig auf eigenen Beinen stehen und somit sparsamer mit ihren Geldern umgehen muss. In einem weiteren Schritt wird mit der sechsten IV-Revision sichergestellt

werden, dass die IV dauerhaft eine ausgeglichene Rechnung ausweisen wird. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4% ist auf insgesamt sieben Jahre befristet, was bedeutet, dass sie 2017 automatisch wieder wegfallen wird. Sowohl der Nationalrat als auch der Ständerat haben mit grosser Mehrheit der Zusatzfinanzierung der IV durch die befristete Mehrwertsteuererhöhung zugestimmt.

Stimmen auch Sie der Vorlage zu und sichern sie damit die Zukunft der AHV!

ESTHER PONTI, GEMEINDERÄTIN CVP

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Samstag, 12. September
 10.00 «Fiire mit de Chliine», Pfrn. Carola Jost-Franz und Team anschliessend Znüni im «Sonnegg»
 Thema: «Wer chunnt de Öpfel über?»
Sonntag, 13. September
 10.00 Kantaten-Gottesdienst mit Kirchenchor, reformierte Kirche Pfrn. Carola Jost-Franz
 Kollekte: Bettagskollekte des Kirchenrates
Dienstag, 15. September
 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht Isabella Skuljan, Gemeindeleiterin
Mittwoch, 16. September
 10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit Isabella Skuljan, Gemeindeleiterin
 14.00 Im «Sonnegg»: Café für alle, Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

14.30 60 plus: «Wohnen im Alter» ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
 Margo Gysling, Kloten Film und Diskussion
Freitag, 18. September
 18.00 Spirit Jugendgottesdienst reformierte Kirche
 René Schärer, Roland Gisler, anschliessend Treff im Cave bis 21 Uhr
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Donnerstag, 10. September
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
Freitag, 11. September
 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
Samstag, 12. September
 9.00 Unti 5. Klasse: Die 5. Klassen treffen sich zum ersten Untimorgen. Nach einem spielerischen Einstieg wird mitten ins neue Thema

eingestiegen: «Die Bibel – das Buch der Christen»
 18.00 Heilige Messe
Sonntag, 13. September
 10.00 Heilige Messe
 10.00 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach, Opfer für Samstag und Sonntag: Bettagsopfer
Dienstag, 15. September
 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof
 14.00 Backnachmittag: Haben Sie Zeit und Lust, für Pfarrei-Apéros unter kompetenter Anleitung verschiedene Kleingebäcksorten vorzubereiten? Tatkräftige Männer und Frauen gesucht, die beim Backen unterstützen
Mittwoch, 16. September
 10.00 Andacht in der Hauserstiftung
 20.00 Elternabend 3. Klasse
Donnerstag, 17. September
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 14.30 @ktiv@-Veranstaltung: Lebensweisheiten von Hildegard von Bingen

Mit Bildern, Musik und Texten lassen wir uns auf das Leben und den spirituellen Weg von Hildegard von Bingen (1098–1179) ein. Vielleicht berührt die eine oder andere ihrer Lebensweisheiten unser Herz. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen
Freitag, 18. September
 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Bauherrenstrasse 44
Donnerstag, 10. September
 14.00 Gemeindefest mit Sybille und Volker Karbach
 Thema: «Missionsfeld Tansania» in der EMK Oerlikon
Freitag, 11. September
 17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

Samstag, 12. September
 14.00 Jungschar: Pisastudie der Jungschar-Technik
 Treffpunkt Bucheggplatz
Samstag/Sonntag, 12./13. September
 Gemeindefest im Hotel Lih, Filzbach
 Keine Gottesdienste auf dem Bezirk
Dienstag, 15. September
 18.30 Unti/Club 148 in der EMK Oerlikon
Mittwoch, 16. September
 9.30 Wandergruppe: Pfäffikon–Rosinli-Bäretswil–Kempton
 Treffpunkt: Zürich HB, Gleis 23/24

CH-Frau hat freie Kapazität

für Wohnungsreinigung, waschen, bügeln, einkaufen oder auch mit Ihrem Hund spazieren gehen oder Kinder hüten.
 Telefon 044 341 52 86 (ab 18 Uhr)

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen

12. September Dr. med. J. Lang
 Von 9.00 Limmattalstrasse 200
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
 für Notfälle Telefon 043 888 40 40

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Ganzheitstherapie ohne Chemie mit Chinesischer Fachkompetenz

sinovital

Traditionelle Chinesische Medizin
 Regensdorferstr. 15 (Meierhofplatz)
 8049 Zürich
 T 044 340 05 55 www.sinovital.ch

Zahnarzt im Zentrum von Höngg

Dr. med. dent. Silvio Grilec
 Eidg. dipl. Zahnarzt
 Fachzahnarzt für Oralchirurgie
 Allgemeine Zahnmedizin SSO

Wir betreuen Sie umfassend und kompetent in allen Bereichen der Zahnmedizin.
 Wir behandeln auch in Notfällen.

Limmattalstrasse 204
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 342 44 11

www.meinezaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
 Med. dent. Daniel Ginsberg
 Assistenz Zahnarzt
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag:
 durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Termine können ab sofort
 telefonisch vereinbart werden
 Telefon 044 342 19 30



Höngger Armbrustschieszen 2009 Hönggerberg beim Fussballplatz

Zeit: Donnerstag, 17., Freitag, 18. September, 17 bis 21 Uhr
 Samstag, 19. September, 11 bis 15 Uhr

Kategorien: Einzelschützen und Gruppen à 4 Teilnehmer, Vereine / Firmen von Höngg und Gäste (Nicht-Höngger)

Preise: Es werden attraktive Medaillen und Wanderpreise abgegeben

Jugendliche: von 10 bis 13 Jahre und 14 bis 16 Jahre werden separat rangiert. Jeweils die ersten drei erhalten einen Preis

Anmeldung: Direkt auf dem Platz

Infos: www.ashoengg.ch und Peter De Zordi, Tel. 044 840 55 38

Urs Blattner Polsteri – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Fusspflege Sigrun Hangartner

Wohlbefinden mit gepflegten Füssen

Pédicure-Fusspflege
 Fussreflexzonen-Massage
 Jacob Burckhardt-Strasse 10
 8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

Obst- und Weinparadies Wegmann

Wein, Obst und Süssmost aus dem Frankental sind eine Lebensfreude!

Jetzt aus Eigenanbau:

Fantastisch süsse Fellenberg-Zwetschgen mit wunderbarem Aroma!

Baumfrische, knackige Äpfel und Birnen, eigene süsse Tafeltrauben

Schöner Holunder, frische Brombeeren und Himbeeren

Süssmost frisch ab Presse

Jeden Freitag gibt's verschiedene Brote und Butterzöpfe

aus der eigenen Backstube

Geschmackvoller Höngger Wein

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

Hofladen-Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
 14 bis 18.30 Uhr
 Samstag 8 bis 16 Uhr
 Mittwoch geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

DANIEL WEGMANN
 OBST- & WEINBAU
 FRANKENTALERSTRASSE 60
 ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON 044 341 97 40

75 Jahre Eingemeindung



HÖNGGER WÜMMETFÄSCHT
 16. bis 18. Oktober 2009

Die Paldauer
 – die Stimmungsband

Festakt
 mit Besuch des Stadtrates

Grosser Umzug

www.wümmetfäscht.ch

Detailprogramm in Ihrem «Höngger» am 8. Oktober

Die Paldauer
 Freitag, 16. Oktober,
 18.30 Uhr Türöffnung



Attraktionen und Treffpunkte

- «Hamp goes wild» – Rock'n'Roll • Roli Berner – der Bauchredner • DJ Menzi • Trachtengruppe mit Luise Beerli
- Fabienne Louves • «The Sixties Band» • «Four for the Blues»

Willaupe: Die ruhige und gepflegte Ecke am Wüfä. Dieses Jahr unter der Regie der Zunft Höngg.

Wiibar: Die vielen feinen Höngger Weine werden von Zünftern an der Wiibar zur Degustation angeboten.

Loungebar: Das Zelt der Jugend an der Brunnwiesenstrasse, vom Verein Openair Werdinsel.

Kafistübl: Im Schulhaus Bläsi, geführt vom Frauenverein Höngg. Die gemütliche Ecke mit feinen Kuchen und aromatischen Kaffees.

Raclette: Der Kiwanis Club Höngg verkauft Raclette.

Club-Zelt: Der Bergclub Höngg offeriert die beliebten Treberwürste.

Gewerbe-Beiz: Zwischen Schulhaus und Festzelt: der Geheimtipp für Kenner.

Gemeinsam für ein unvergessliches Jubiläumfest



Organisationskomitee Wümmetfäscht

Handel Gewerbe Höngg



Höngger

Dipl.-Ing. FUST® Spezialist für Bügelsysteme!
 Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!

Dampf-Bügeleisen.
 nur 9.90* Aktionspreis!
 FUST PRIMOTECQ DB 700
 • Sohle mit Antihaf-Beschichtung
 Art. Nr. 250444

Markenbügeleisen zum Hitpreis!
 nur 49.90* vorher 99.90
 -50%
 BOSCH TDA 2620
 • Optimale Dampfverteilung und Gleitfähigkeit
 Art. Nr. 139985

Patentiertes Trockendampfsystem.
 nur 299.90* vorher 359.90
 Sie sparen 16%
 LAURASTAR First G1
 Art. Nr. 511137
 *Gültig bis 14.9.2009

Bügelstation.
 nur 199.90* vorher 399.90
 -50%
 TEFAL Optimo
 • 4 bar Dampfdruck
 • Dampfmenge regulierbar
 Art. Nr. 560564

Dampfbügelssystem.
 nur 349.90* vorher 599.90
 Sie sparen 41%
 FUST PRIMOTECQ Glisseline II
 • Aufblas- und Absaugfunktion
 • Dampfmenge regulierbar
 Art. Nr. 250915

Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortstarif) www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT:
 • 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
 • 30-Tage-Umtauschrecht*
 • Riesenauswahl aller Marken
 • Occasionen / Vorführmodelle
 • Mieten statt kaufen
 Bestellen Sie unter
 www.fust.ch
 *Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.

Dietlikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 90 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im «Rägi-Märt» (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelimoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmosen, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 80 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihlcity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelimoli/ABM) beim «Sternen Oerlikon», 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Gerätereinsatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 161 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

Aktuelles Video: «Die Zunft Höngg bei der Zehntenabgabe bei der Zunft Letzi»:
 www.hoengg.ch/online

Die ganze Stadt im Amtshaus

Am 11. und 12. September ist die gesamte Bevölkerung ins Amtshaus IV eingeladen. Dort wird die Stadt ihre wichtigsten Bauprojekte unter einem Dach präsentieren.

Die Besucher können mitdiskutieren, sich informieren und alle Quartiervereine, Politiker und Fachleute stehen Red und Antwort.

In Zürich wird geplant und gebaut. Viel zu viel? Das Richtige am richtigen Ort? Oder machen die da oben alles falsch? Nun versammelt die Stadt alle Projekte im Amtshaus IV. «Wichtig ist uns, dass hier ein Markt der Meinungen stattfindet. Ich freue mich sehr, dass alle Quartiervereine mitmachen und sich aktiv an der Diskussion beteiligen», sagt Stadträtin Kathrin Martelli. An Marktständen werden geplante Projekte präsentiert, Fotos und Filme zeigen die Stadt aus verschiedensten Zeiten und Blickwinkeln und an Führungen erlebt man die Entwicklung vor Ort.

Am 11. September um 18 Uhr findet eine Podiumsdiskussion statt (siehe Kasten). In dieser Runde wird

über Zürichs bauliche Entwicklung in den letzten fünf Jahren diskutiert. «Wir müssen auf die Menschen bauen», sagt Stadträtin Kathrin Martelli. Es seien in den einzelnen Projekten grosse Fortschritte erzielt worden. Doch es gab auch Rückschläge, wie bei der Planung des Kongresszentrums. (mue)

Freitag, 11. September, 18 Uhr

«Zürich wohin?» Podiumsdiskussion, moderiert von Esther Girsberger. Mit Stadträtin Kathrin Martelli, Maria Lezzi (Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung), Kees Christiaanse (Prof. ETH, Institut für Städtebau), Christoph Haerle (Architekt)

Samstag, 12. September, 11 bis 16 Uhr:

Grosser Markt der Meinungen. Filme, Modelle und Führungen. Marktstände aller Zürcher Quartiervereine. Beizen-Tische mit PolitikerInnen. Satirischer Vortrag von Prof. Dr. Stolte-Benrath alias Patrick Frey. Stadtbilder zum Mitnehmen. Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19

Punktteilung nach ausgeglichenem Spiel

Am Samstag, 5. September, spielte der SV Höngg gegen den FC Solothurn. Das Heimteam verlor die letzten zwei Meisterschaftsspiele unglücklich und benötigte deshalb dringend Punkte. Nach einem hart umkämpften Spiel trennten sich die beiden Mannschaften unentschieden.

Das Team des FC Solothurn kam etwas überraschend mit nur einem Punkt aus den bisherigen vier Meisterschaftsspielen am vergangenen Samstag auf den Hönggerberg. Auch die Mannschaft des SV Höngg verlor die letzten zwei Meisterschaftsspiele unnötig mit jeweiligen 1:2-Niederlagen.

Gleich zu Beginn des Spiels legten die Gäste aus dem Mittelland los wie die Feuerwehr. Bereits in der ersten Spielminute kam der FCS zu seiner ersten Torchance, der steil lancierte Stürmer setzte jedoch den Ball mit einem satten Schuss aus 15 Metern weit über das Tor. Eine Minute danach war es jedoch bereits soweit: Höngg 0, Solothurn 1. Eine schöne Kombination der Gäste schloss

Da Costa, der in den Höngger Strafraum eindrang, mit einem wuchtigen Schuss in die entfernte Ecke ab. Die Höngger erholten sich erst nach rund 15 Minuten vom frühen Führungstreffer der Solothurner und konnten nun das Spiel ausgeglichen gestalten. In der 28. Minute war es Thomas Eugster – nach einem Freistoss und einem Getümmel in der gegnerischen Abwehr – der den zu diesem Zeitpunkt etwas glücklichen, aber verdienten Ausgleich für die Einheimischen erzielte. Bis zum Pausentee wechselten sich Hochs und Tiefs bei beiden Teams ab. Das hektische Spiel war geprägt von harten, aber durchaus fair geführten Zweikämpfen und einem minimalen Chancenplus für den FC Solothurn.

Am Ende doch beide Mannschaften zufrieden

Nach der Pause änderte sich nicht viel am Geschehen auf dem Rasen. Wiederum waren es die Gäste aus dem Mittelland, die in der 60. Minute die Führung an sich rissen – und wiederum hiess der Torschütze Da Cos-

ta. Jedoch konnten sie sich nur gerade vier Minuten an der 1:2-Führung freuen, ehe Raffael Dössegger nach einer Standard-Situation den Ball zum 2:2-Ausgleich im Kasten versenkte. Gleich nach dem Höngger Tor übernahmen die Solothurner die Initiative und kamen in der Folge zu einigen guten und gefährlichen Situationen im Höngger Strafraum. Aber auch der SVH fand danach zurück ins Spiel und dominierte den Gegner in der Schlussphase, in der die Höngger zwei Matchbälle zum Sieg vergaben. Nach 94 Minuten konnten beide Teams mit dem unentschiedenen Ausgang der Partie zufrieden sein. Der SVH gastiert am kommenden Samstag beim FC Laufen. Auch die Baselbieter sind dringend auf Punkte angewiesen, haben sie doch, wie der SVH, nach fünf Pflichtspielen nur vier Punkte auf dem Punktekonto.

Eingesandt von Kurt Kuhn

Nächstes Heimspiel

Hönggerberg, Samstag, 19. September, 16 Uhr, gegen den FC Muttenz

Schlemmen nach italienischen Noten

Das ehemalige Restaurant Limmattberg öffnet seine Pforten nach einer umfangreichen Renovation am Samstag, 12. September, neu unter dem Namen «Opus Dei».

Gäste im Restaurant Opus Dei werden künftig – typisch italienisch – sympathisch und offen von der Familie Rizzo begrüsst. Bei ihnen profitieren die Gäste von einer über 20-jährigen Erfahrung im Gastronomiebereich, gesammelt beispielsweise im Restaurant Pantheon im Frankental oder in der Pizzeria Vagabondo in Unterengstringen.

Auf die kreative, mediterran inspirierte Küche darf man also getrost gespannt sein: Das Angebot reicht von einer absoluten Originalrezeptur der

Pizza aus dem Holz-Ofen bis hin zu frischen, hausgemachten Teigwaren, zartem Fleisch aus der Region und frischem Fisch. Auf der Weinkarte sind einheimische Schweizer Weine und eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl italienischer Köstlichkeiten zu finden.

Nebst dem selbstverständlichen à la Carte-Service stehen werktags auch drei Menüs zur Auswahl – Desserts und der richtige, italienische Espresso runden einen Besuch im «Opus Dei» stilgerecht ab. (pr)

Restaurant Opus Dei, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich. Täglich offen von 10.30 bis 14.30 Uhr und von 17.30 bis 24 Uhr, Telefon 044 340 10 20.



Alberto Rizzo, Sohn des Wirteehepaars, im neu renovierten Restaurant: Italianità ist Familientradition. Foto: Larissa Müller

RUND UM HÖNGG

10 Jahre Rebstockpatenschaft

Donnerstag, 10. September, 16 bis 20 Uhr, Hofführungen, Versteigerung, Kaffee und Kuchen, Gutsbetrieb Juchhof, Bernerstrasse 301.

Noëmi Kiss: «Was geschah, während wir schliefen?»

Donnerstag, 10. September, 20 Uhr, Lesung und Gespräch mit der Autorin, Literaturhaus Limmattquai 62.

Klaviermusik zu Kaffee und Kuchen

Freitag, 11. September, 14.30 Uhr, mit Marina Oertli im Galerie-Café im Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Zürich wohin?

Freitag, 11. September, 18 Uhr, die Stadt präsentiert ihre wichtigsten Bauprojekte im Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19.

Abstimmungsvorlagen vom 27. September

Freitag, 11. September, 18.15 Uhr, Werner Bosshard und Max Müller geben Auskunft in der Bibliothek im Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Grosser Markt der Meinungen

Samstag, 12. September, 11 bis 16 Uhr, Filme, Führungen und Ausstellungen über Bauprojekte der Stadt, im Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19.

Führungen

Samstag, 12. September, 14 und 15.30 Uhr, Unterwasserarchäologie/Dendrochronologie, Amt für Städtebau, Seefeldstrasse 317.

Sonntagsbrunch

Sonntag, 13. September, 10 bis 13.30 Uhr, im Galerie-Café Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Peter Stamm

Dienstag, 15. September, 20 Uhr, der Autor liest aus seinem Buch «Sieben Jahre», Literaturhaus Limmattquai 62.

Ein Angebot von 60plus

«Wohnen im Alter?»

Margo Gysling, Gerontologin

Wohin im Alter? Wo wohnen? Wie wohnen?

Wo wollen wir wohnen, wenn wir älter werden? Im Pflegezentrum bzw. Altersheim? Im Pflegeheim? In einer Pflegewohnung? Oder sogar selbstständig in der eigenen Wohnung?

Margo Gysling, Gerontologin, stellt neue Wohnformen im Alter vor. Auf Fragen geht Margo Gysling gerne ein und beantwortet diese ausführlich und professionell.

Mittwoch, 16. September, 14.30 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg

Madelaine Lutz, Sozialpädagogin, Telefon 043 311 40 57

www.refhoengg.ch

HÖNGG REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Alles Erbsenzähler und Duschsänger?

Statistik Stadt Zürich feiert sein 100-jähriges Wirken im «Haus zum Napf» mit einem Jubiläumstag. Im Mittelpunkt steht das Haus selbst mit seiner Geschichte. Die Gelegenheit, Statistik einmal anders zu erleben.

Man schreibt das Jahr 1909: Das Statistische Amt der Stadt Zürich bezieht sein Domizil im «Haus zum Napf» an der Napfgasse 6. Das Amt selber wurde bereits 1893 gegründet – als Folge der ersten Stadtvereinigung und dem daraus entstandenen Bedürfnis nach Zahlen.

Statistik ist ansteckend

Wer einmal angefangen hat, sich mit Statistik zu beschäftigen, will immer mehr wissen. Und weil Statistik Stadt Zürich seine Informationen nicht nur kompetent und unbestechlich aufbereitet, sondern auch gut verständlich und attraktiv vermittelt, interessieren sich längst nicht mehr nur Fachleute für die Arbeit, die an der Napfgasse seit hundert Jahren geleistet wird. Deshalb sind am Jubiläumstag die Türen weit offen und das Team im Haus zum Napf freut sich, die Fragen der Bevölkerung zu beantworten.

«Auf der Suche nach der Ordnung der Dinge» heisst das Motto der Führungen rund um das Haus und den Napfplatz. Die Vernissage zur Neuaufgabe des Buches «Das Haus zum Napf» findet ebenfalls am Jubiläumstag statt. Und schliesslich werden

sonderliche Berufsleute wie ein Erbsenzähler, ein Duschsänger, ein Ausrufer, ein Vorleser und ein Archäologe den ganzen Tag lang unterwegs sein und sich mit dem Haus, seinen Leuten und Besuchern befassen.

Podiumsgespräch: öffentliche Statistik und Politik

Eine Vielzahl an Informationen ist via Internet allen Interessierten frei zugänglich. Statistische Information dient aber auch in hohem Mass der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und der Wissenschaft und bildet eine wichtige Entscheidungsgrundlage. Welchen Einfluss aber hat die Statistik tatsächlich auf die Politik? Braucht gute Politik gute Statistik? Diese und weitere Fragestellungen werden bei einem Podiumsgespräch diskutiert. Wer seinen Wissensdurst gestillt hat, kann an der Brunnenbar eine Pause einlegen, dort gibt es Speis und Trank.

Der Tag der offenen Türen dauert von 10 bis 19 Uhr, der Eintritt ist gratis. Das detaillierte Programm findet sich unter www.stadt-zuerich.ch/statistik. (e)

Tag der offenen Türen

Freitag, 18. September, Napfgasse 6, 10 bis 19 Uhr, Eintritt gratis, Programm unter www.stadt-zuerich.ch/statistik

Massagepraxis Meierhof

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



DIE UMFRAGE

Wie stellen Sie sich Höngg in 75 Jahren vor?



Ich stelle mir Höngg in 75 Jahren moderner vor, mit vielen neuen Häusern. Doch ich denke nicht, dass es deswegen mehr zur Stadt gehören wird, es wird hoffentlich seinen speziellen Dorf-

MANUELA BADER

Charakter nicht verlieren. Ändern soll sich eigentlich nichts. Ich habe keine Wünsche. Die Verbindungen zur Stadt sind gut, also braucht es hier auch keinen Bahnhof.



Höngg soll so bleiben wie es ist. So finde ich es gut und ich bin zufrieden. Es ist sehr angenehm und ruhig hier. Doch ich denke auch, dass die Leute dafür kämpfen müssen, wenn sie wollen, dass es so

KATHARINA HERMANN-VON ARX

bleibt. Wahrscheinlich wird Höngg mehr «verstädert» werden, zum Beispiel durch den Bau von Hochhäusern. Das wäre sehr schade.



Hoffentlich hat Höngg in 75 Jahren einen Bahnhof mit S-Bahn-Anschluss. Das ist etwas, was hier fehlt. Höngg gehört schon jetzt zur Stadt. Aber zu viele Hochhäuser würden

KONRAD WINKLER

nicht hierher passen, denn Höngg hat einen eigenen, speziellen Charme, der hoffentlich auch noch weitere 75 Jahre bestehen bleibt.

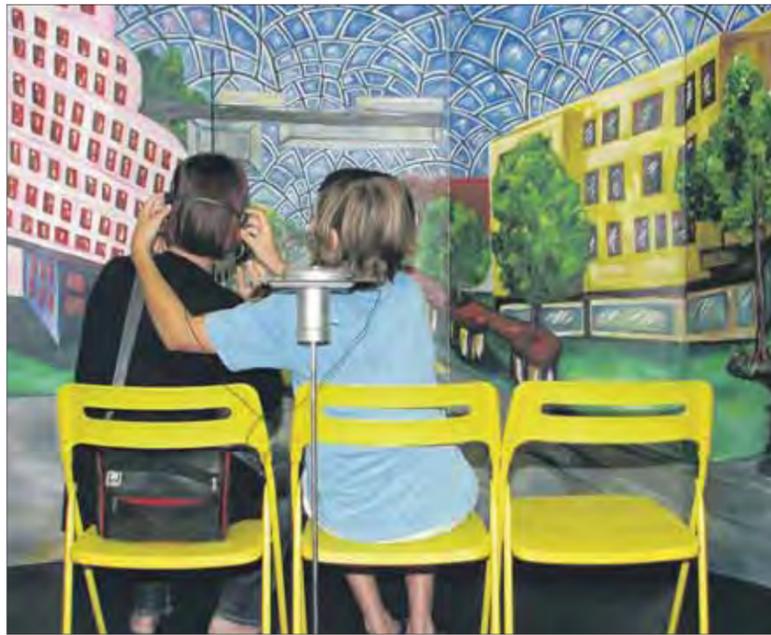
INTERVIEW: LARISSA MÜLLER

Wie Kunstschaaffende Höngg in 75 Jahren sehen

Der Quartiertreff Höngg eröffnet seine Veranstaltungsreihe zum Thema «Höngg in 75 Jahren» mit einer Ausstellung: Bilder, Objekte und Interpretationen verschiedenster Art stimmen ein auf eine spannende Auseinandersetzung mit der Zukunft.

FREDY HAFFNER

Wie sehen Kunstschaaffende, Autoren und Künstler aus Höngg und Umgebung unser Quartier in 75 Jahren? Diese Frage stellte Barbara Käser, Leiterin des Quartiertreffs Höngg, diesen Frühling als Kontrapunkt zu den Eingemeindungsfeierlichkeiten in den Raum. Manuela Uebelhart, seit 24 Jahren in Höngg, nahm sich dieser Frage an und versammelte als Ausstellungsleiterin Kunstschaaffende jeden Alters und aller Gattungen um sich, vom Laien bis zum Profi.



Sich an den Meierhofplatz im Jahr 2084 setzen oder sonst einen Blick die Zukunft wagen.



Fotos: Fredy Haffner

Überrascht von der Vielfalt

Von der nun eingereichten Vielfalt wurde selbst sie überrascht. Rückblickend erzählt sie: «Mich hat es fasziniert, dass das Jahr 2084, mit dem wir uns beschäftigen sollten, genau

100 Jahre nach Orwell sein wird – für mich ein doppelter Reiz, dieses Projekt mit umzusetzen.»

Auch bereits der Prozess sei spannend gewesen, erzählt Uebelhart weiter, denn einige jener, die zu Beginn

nicht mitmachen wollten, wurden dann doch von der Idee gepackt – andere dafür stiegen bald wieder aus. So entstand ein Universum an Szenarien in verschiedensten Ausdrucksformen, die alle eines gemeinsam

haben: eine Vision von Höngg, von futuristisch über abstrakt bis konkret, eine inspirierende, faszinierende Ausstellung, die an der Vernissage noch mit Musik, Performance und Lesungen ergänzt wird.

Ordnung muss sein, im ganzen Kanton

Am 27. September entscheiden die reformierten Stimmberechtigten an der Urne über die neue reformierte Kirchenordnung. Worum geht es?

Die Kirchenordnung der evangelisch-reformierten Landeskirche bestimmt Rechte und Pflichten der Mitglieder, Behörden und Mitarbeitenden und regelt den Umgang mit Finanzen und Liegenschaften. Das Wirken der Kirche wird darin in vier «Handlungsfeldern» festgelegt: Gottesdienst und Verkündigung, Bildung und Spiritualität, Diakonie und Seelsorge sowie Leitung und Gemeindeaufbau. Diese Handlungsfelder machen deutlich, dass Kirche nicht nur am Sonntagmorgen stattfindet. Betont wird dabei auch, dass die Landeskirche Teil der weltweiten Kirche Jesu Christi ist, was zur ökumenischen Zusammenarbeit verpflichtet und zum interreligiösen Dialog einlädt.

Die reformierte Landeskirche ist öffentlich-rechtlich anerkannt, was in der Kantonsverfassung von 2005 festgehalten ist. Das neue staatliche Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2010 in Kraft. Neue Kantonsverfassung und neues Kirchengesetz bedingen, dass auch die bis anhin geltende Kirchenordnung von 1967 durch Kirchenrat und Synode überarbeitet werden musste. Sie soll mit dem Ja der Stimmberechtigten ebenfalls am 1. Januar 2010 in Kraft treten.

Was will die neue Kirchenordnung?

Die Zürcher Landeskirche hat 480 000 Mitglieder, was 36 Prozent der Bevölkerung entspricht. Entsprechend gross ist die Verantwortung der Landeskirche. Die Kirchenordnung schafft Rahmenbedingungen, dass die Mittel sorgfältig und zielgerichtet eingesetzt werden. Es geht darum, für alle 181 Kirchengemeinden so viel Freiraum wie möglich zu erhalten und nur so viele Regelungen wie notwendig zu schaffen. Die Kirchengemeinde soll möglichst autonome «Kirche am Ort» sein.

Darüber hinaus betont die Kirchenordnung auch gesamtkirchliche Projekte: Als «Kirche am Weg» geht die Landeskirche dort auf die Menschen zu, wo diese sich ausserhalb ihrer Wohngemeinde bewegen, etwa am Hauptbahnhof Zürich, im Flughafen, in den Spitälern oder auch im «Sihlcity».



Frische Luft für die Landeskirche: am 27. September Ja zur neuen Kirchenordnung.

Foto: Fredy Haffner

Was ist anders in der neuen Kirchenordnung?

Neu haben alle Mitglieder ab 16 Jahren das aktive Stimm- und Wahlrecht. Ausschlaggebend für die Senkung der Altersgrenze ist die Betonung der Religionsmündigkeit, die mit der Konfirmation erreicht wird. Dieses Recht gilt auch für die rund drei Prozent Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Beim passiven Wahlrecht, also bei der Wahl in eine kirchliche Behörde, bleibt die Altersgrenze bei 18 Jahren. Die Amtsdauer für die Pfarrpersonen beträgt neu vier statt sechs Jahre und neu können

die Stimmberechtigten ihrem Pfarrer, ihrer Pfarrerin alle vier Jahre an der Urne das Vertrauen aussprechen.

Einen besonderen Akzent setzt die neue Kirchenordnung, wie dies die Kirchengemeinde Höngg bereits umgesetzt hat, im Bereich Familie – aus der Überzeugung heraus, dass ihr grosse Bedeutung zukommt: «Die Landeskirche tritt ein für die Familie, für eine kinderfreundliche Gesellschaft und für das Miteinander der Generationen.»

Eingesandt von Matthias Reuter, Pfarrer und Mitglied der Synode

Zwei mal zwei Tickets für «Rock the Ballet» zu gewinnen

«Do you know ballet? No, you don't!», denn was Sie in dieser Show sehen werden, stellt das Ballett im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf.

Vom 29. September bis am 11. Oktober gastiert die Tanzsensation zum zweiten Mal in Zürich. Der «Höngger»

verlost zwei Mal zwei Tickets für die Vorstellung am Donnerstag, 1. Oktober.

«Rock the Ballet» – sechs Tänzer und eine Tänzerin aus New York – begeistert das Publikum. Eine mitreisende Kombination aus klassischem Ballett, Hip-Hop, Jazz- und Steppentanz bis hin zu Broadway-Showtanz. Dies widerspiegelt sich auch in der variantenreichen Musik, nach der die Compagnie tanzt: Chansons von Jacques Brel, klassische Broadway-Melodien und Songs von Frank Sinatra. Kurz darauf Beats von James Brown, Prince, Michael Jackson und Queen. Jeder Tanz erzählt eine Geschichte – einfühlsam und humorvoll, überraschend, sinnlich und doch voller

Energie. Das New Yorker Publikum riss es von den Sitzen, die «New York Times» urteilte: «Dance at its best!» – und das Zürcher Publikum stimmte diesen Frühling in die Begeisterung mit ein.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets für den Donnerstag, 1. Oktober, gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 15. September (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder ebenfalls bis zum Dienstag, 15. September, 10 Uhr, eine E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender und Stichwort «Rock the Ballet» nicht vergessen! (pr)

NEUERÖFFNUNG
RISTORANTE PIZZERIA BAR
OPUS DEI

7 Tage offen
10:00–14.30 17:00–24:00
ehem. Restaurant Limmattberg
Limmattalstrasse 228
8049 Zürich-Höngg
Phone: 0041 (0)44 340 10 20

Restaurants

IL PANTHEON
TRATTORIA • PIZZERIA
Bei uns geniessen Sie

Pizza aus dem Holzofen
Hausgemachte Pasta
Mediterrane Gerichte
mit Bio-Gemüse
Jede Woche frischen Fisch
Saisonale Wildspezialitäten
Ausgewählte Weine
Festlich gedeckte Bankette
Günstige Mittagsangebote
Express-Take-Away



IL PANTHEON
Trattoria Pizzeria
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 10 70
www.ilpantheon.ch

Weitere Tickets gibt's unter www.rocktheballet.ch, www.ticketportal.com. Tel. 0900 101 102 (CHF 1.19/Min.) und an den Vorverkaufsstellen Migros City Zürich, in Hotelplan-Filialen und im Hauptbahnhof Zürich beim SBB-Kundendienst.